

Sanierung „Südstadt“

Nichtinvestive Städtebauförderung

Schlussbericht NIS 2020



Bilder Musik- und Kunstschule Bruchsal / Jekasi e.V.



Bewilligungen und Beschlüsse

NIS 2020

Bewilligungsbescheid vom 09.12.2020

Beschluss des Gemeinderates vom 09.02.2021
mit Änderung vom 28.01.2025 über den Einsatz
der Mittel für „Sonstige nichtinvestive Kosten“

| | <u>Förderrahmen</u> 83.333,00 € | <u>Finanzhilfen</u> 50.000,00 € |
|--------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| • Stärkung der Medienkompetenz | 32.534,00 € | 19.520,00 € |
| • Gegen Gewalt und Vandalismus | 20.800,00 € | 12.480,00 € |
| • Sprachförderung | 30.000,00 € | 18.000,00 € |
| | 83.333,00 € | 50.000,00 € |

Finanzielle Abwicklung

| | AZA 1 07.02.2022 | AZA 2 09.03.2023 | AZA 3 19.10.2023 | AZA 4 12.11.2024 | AZA 5 12.12.2024 | AZA 6 30.04.2025 | Gesamt |
|------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|-------------|
| Stärkung der Medienkompetenz | 8.441,56 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 5.639,96 € | 4.909,67 € | 18.991,19 € |
| Gegen Gewalt und Vandalismus | 0,00 € | 0,00 € | 2.577,95 € | 2.020,50 € | 2.487,29 € | 5.842,20 € | 12.927,94 € |
| Sprachförderung | 3.311,43 € | 6.521,90 € | 8.295,50 € | 5.108,23 € | 1.260,00 € | 2.015,70 € | 26.512,76 € |
| | 11.752,99 € | 6.521,90 € | 10.873,45 € | 7.128,73 € | 9.387,25 € | 12.767,57 € | 58.431,89 € |

3. Ziele der Stadt Bruchsal

Die Stadt Bruchsal hat in dem Sanierungsgebiet „Südstadt“ neben der Konrad-Adenauer-Schule (KAS) die beiden Kindergärten Paul Gerhard und St. Anton, das Jugendhaus Southside sowie das neues Altenzentrum als Schwerpunkte aufgenommen.

Zwischen diesen Magneten versucht die Stadt Bruchsal einen neuen zentralen Punkt in der Südstadt zu etablieren. Die NIS Projekte sollen folgende Ziel erreichen:

- Integration und Zusammenleben – vor allem durch generationen- und kulturübergreifende Aktivitäten – zu fördern!
- Kinder und Jugendlichen möglichst gute Zukunftschancen zu eröffnen!
- Bürgerverantwortung und Bürgersinn zu stärken und durch vielfältige Möglichkeiten zu aktiver Mitwirkung und Integration einzuladen!

Um diese Entwicklungsziele zu erreichen wurden folgende Schwerpunkte der nichtinvestiven Städtebauförderung herausgearbeitet:



Sprache

- durch Einzel- und Gruppensprachförderung
- durch Theatrale Sprachförderung



Qualifikation

- durch soziale Qualifikation
- durch berufliche Qualifikation
- durch handwerkliche Qualifikation



Identifikation mit dem Quartier

- durch soziale Kontakte
- durch kulturelle Kontakte
- durch kommunikative Kontakte

Als Zielgruppen wurden Kinder und Jugendliche, Frauen und sonstige Akteure im Quartier ausgemacht. Die Zielgruppen sollen direkt, aber auch indirekt erreicht werden.

Die nichtinvestiven Städtebauförderprojekte der Stadt Bruchsal müssen sich an den drei Schwerpunkten für die genannten Zielgruppen ausrichten.

Vorgehensweise zur Projektumsetzung

Die Einzelprojekte werden durch die Träger unter Angabe folgender Punkte angemeldet:

- Projektname
- Angabe des Förderschwerpunktes
- Angabe der Zielgruppen
- Angabe zum geplanten Projektablauf
- Angabe zu den Projektzielen, die hinsichtlich der Inhalte und Teilnehmer*innenzahl erreicht werden sollen
- benötigter Kostenrahmen des Projektes

Die Stadtverwaltung erteilt einen Förderbescheid oder vereinbart einen Fördervertrag mit dem Projektträger. Die Träger rufen die vereinbarten Fördermittel bedarfsorientiert ab und legen einmal im Jahr Rechnung über ihre Personal- und Sachkosten ab. Die Träger legen jährlich einen Sachstandsbericht, der sich an den Antragsangaben orientiert, vor.

Stärkung der Medienkompetenz**Videoprojekt „Face Your Challenge“**

Träger: Beate Metz, Theaterpädagogin, Ritterstraße 9, 76646 Bruchsal, metz.b@gmx.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 8.441,56 €

Projektziel:

An Herausforderungen wachsen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ein gutes Selbstwertgefühl aufzubauen sind die Ziele des NIS Projektes für Jugendliche. Die Jugendlichen waren dabei auf ganz unterschiedliche Art und Weise gefordert: Erstellen einer eigenen Geschichte samt Drehbuch, Bedienen von Kamera und Tontechnik, Umgang miteinander und schauspielerische Umsetzung. Dabei lernten die Jugendlichen sich selbst besser kennen, bewährten sich in stressigen Situationen und wuchsen zu einem Team zusammen. Auch durch die Geschichte an sich mussten die jungen Leute ihre Grenzen abstecken, ihre Fähigkeiten beweisen und auch ihre „Abgründe“ ausleuchten, was zu einem neuen Selbstbewusstsein führte.

Zielgruppe: Zielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Die Gruppe hat durch ihre gemeinsame Tätigkeit zusammengefunden und wird durch die weitere Videobearbeitung noch mehr zusammenwachsen.



Bild: Beate Metz

Medienkompetenztraining

Träger: Musik- und Kunstschule Bruchsal, Postfach 1706, 76607 Bruchsal,

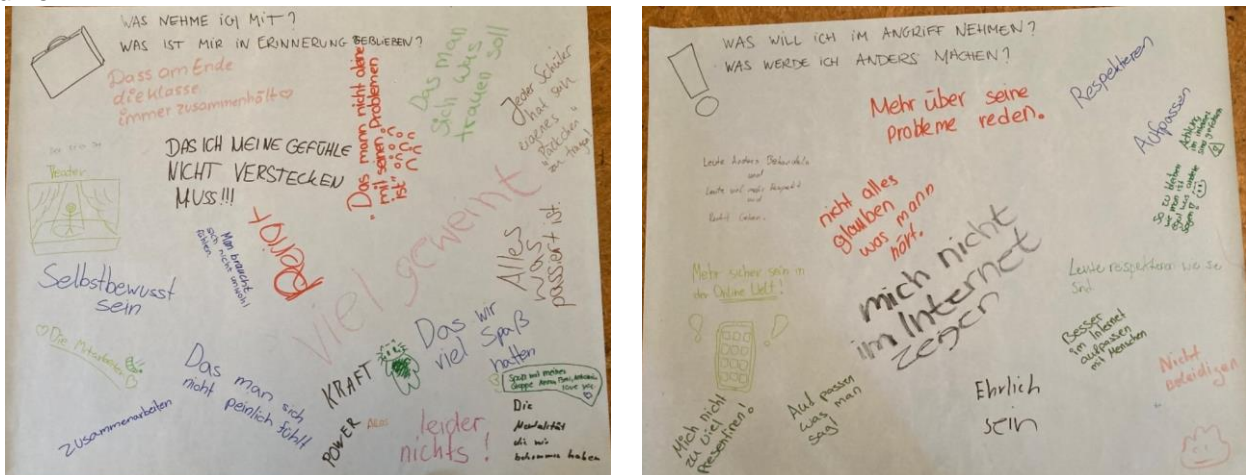
mail@muks-bruchsal.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 9.200,00 €

Projektziel: Das Ziel des Projekts war es den Schülerinnen und Schülern grundlegende Medienkompetenzen zu vermitteln und sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu befähigen. In einem ersten Schritt sollten sich die Jugendlichen über ihr eigenes Mediennutzungsverhalten bewusstwerden und mögliche Diskrepanzen zwischen digitaler Selbstdarstellung und realer Identität erkennen. Die Jugendlichen sollten erkennen, wie Inhalte in sozialen Netzwerken gestaltet werden, welche Mechanismen hinter der Viralität von Beiträgen stehen und darüber hinaus sollten die Jugendlichen für Datenschutz und Filterblasen sensibilisiert werden. Im Fokus stand ganz besonders die Reflexion über Medienethik, insbesondere die Auswirkungen von Hassrede und Cybermobbing. Ziel war es daher die Jugendlichen zu kritischem Denken, Empathie und digitaler Verantwortung zu befähigen.

Zielgruppe: Zielgruppe sind Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8 der Werkrealschule. Es haben insgesamt 77 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Das angestrebte Projektziel wurde vollumfänglich erreicht.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Bei den Teilnehmenden wurde die wertschätzende Kommunikation, das Gemeinschaftsgefühl und die Empathie gestärkt. Dies führte zu einem stark verbesserten Umgang miteinander. Die Jugendlichen gaben nach den Veranstaltungen an, dass sie sich durch die Workshops selbstbewusster und besser in den Klassenverband eingebunden fühlen.



Bilder: Musik- und Kunstschule Bruchsal



Musikstudio

Träger: Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal,

juz-southside@caritas-bruchsal.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 1.349,63 €

Projektziel: Erlernen von Fähigkeiten im Bereich Musikproduktion und kreatives Ausleben. Hierzu wurden in einem eigens dafür gestalteten Raum eigene Musik und Texte aufgenommen und diese ausgearbeitet. Betreut wurden die Teilnehmenden dabei von einer Honorarkraft, die ein musikpädagogisches Studium absolviert. Gemeinsam können Jugendliche so ihre Lebenswelt reflektieren und sie musikalisch in einem professionellen Setting verarbeiten. Im Vordergrund des Projektes stehen hierbei auch die Kooperation unter den Jugendlichen in Kleinteams, gemeinsame Ideenfindung sowie Entwicklung und Stärkung von Durchhaltevermögen, Zielgerichtetheit und die Wertschätzung des Erlebnisses über dem Ergebnis.

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 12-27 Jahren. Es konnten insgesamt 60 Jugendliche (40 männlich und 20 weiblich) mit und ohne Migrationshintergrund erreicht werden.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Durch Kooperation mit den Bruchsaler (Musik-)Schulen konnte die erwartete Zahl der Teilnehmenden weit überschritten werden, sodass auch künftig eine Fortsetzung des Angebots angestrebt wird.

Gegen Gewalt und Vandalismus

Der kleine Handwerker

Träger: Musik- und Kunstschule Bruchsal, Postfach 1706, 76607 Bruchsal,
mail@muks-bruchsal.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 6.615,90 €

Projektziel: Das Projekt soll die Persönlichkeit der Kinder stärken, indem kreative und handwerkliche Fähigkeiten trainiert werden. Hierzu wurden Kleinskulpturen und Kleinplastiken aus Holz angefertigt. Die zur Holzbearbeitung notwendigen Werkzeuge wurden praktisch erkundet und unter fachkundiger Anleitung von MuKs-Dozentin und Bildhauerin Laura Danzi von den Teilnehmenden in ihrer Verwendung geübt. Einfache Holzverbindungen wie das Schrauben und Nageln, das Dübeln und Leimen wurden gezeigt und angewendet. Jeder Teilnehmende sollte damit in der Lage sein, Holzbearbeitungswerkzeuge zu erkennen und sie sicher zum Einsatz zu bringen. Ein weiterer Schwerpunkt lag im eigenständigen Planen und Durchführen eigener kleinen Projekte. Von der Idee über den ersten Entwurf bis hin zur Umsetzung. Es wurden keine vorgefertigten Bausätze oder ähnliches verwendet, sondern jeder Teilnehmende musste sich selbst organisieren.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der beiden 4. Klassen in der Konrad-Adenauer-Schule

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Insgesamt konnten im Schuljahr 2024/2025 12 Kinder mit der Maßnahme erreicht werden. Es hat sich gezeigt, dass gerade im Kindesalter die Freude am kreativen Arbeiten und an der handwerklichen Gestaltung geweckt werden kann, um damit auch ein erstes Verständnis für handwerkliche Berufe und ausdauernde Tätigkeiten in einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zielsetzung zu erzeugen. Das Projekt wird auch in anderen Grundschulen in Bruchsal durchgeführt.



Bild: Bürgerstiftung Bruchsal

Lernzimmer

Träger: Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal,
juz-southside@caritas-bruchsal.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 3.722,33 €

Projektziel: Schaffen eines Angebots als Hilfe zur Selbsthilfe im Schullalltag und zur Vorbereitung auf eine Ausbildung. Hierzu wurde ein stressfreier Lernraum angeboten, in dem unter fachlicher Anleitung einer Honorarkraft auch gezielte Nachhilfe in einzelnen Fächern stattfinden konnte.

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 13-17 Jahren. Es konnten insgesamt 29 Jugendliche (15 männlich und 14 weiblich) überwiegend mit Migrationshintergrund erreicht werden.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Das Projekt diente nicht nur der Unterstützung der Jugendlichen in Anbetracht der Herausforderungen des Schullalltags, sondern sollte auch Hilfestellung für die Zeit nach der Schule geben und den Jugendlichen Perspektiven aufzeigen, um die Berufs- und Ausbildungswahl zu erleichtern. Der zur Verfügung gestellte Raum war zweimal wöchentlich für 2 Stunden geöffnet. Der Träger berichtet, dass die formulierten Projektziele erfüllt und teilweise sogar übertroffen wurden. Eine Fortsetzung des Projekts wird angestrebt.

Fahrradwerkstatt

Träger: Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal,
juz-southside@caritas-bruchsal.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 620,10 €

Projektziel: Schaffen eines Angebots als Hilfe zur Selbsthilfe für kleine Fahrradreparaturen. Das Projekt sollte einen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Mobilität leisten, indem alle zwei Wochen an einem Nachmittag ein Werkstattraum bereitgestellt wurde, wo unter Anleitung einer Honorarkraft die Fahrräder der Teilnehmenden in einen verkehrstüchtigen und sicheren Zustand versetzt werden. Das Angebot beinhaltete auch das Erlernen von Zusammenhängen in Bezug auf Konsum und Reparatur im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens und des Klimaschutzes.

Zielgruppe: Personen im Alter von 5-60 Jahren. Es konnten insgesamt 52 Personen (22 männlich und 30 weiblich) überwiegend mit Migrationshintergrund erreicht werden.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Ein wichtiger Aspekt der Fahrradwerkstatt war auch die Annahme von Fahrradspenden, die an Bedürftige weitergegeben werden konnten. Die Bedürftigen konnten selbst oder unter fachlicher Anleitung der Honorarkraft die Räder reparieren und so zu einem Stück Mobilität gelangen. Während in den Wintermonaten erwartungsgemäß ein geringerer Bedarf an der Fahrradwerkstatt vorhanden war, wurde das Angebot in den wärmeren Monaten gut angenommen. Zwischenzeitlich gab es Probleme mit der Besetzung durch eine geeignete Honorarkraft, sodass das Projekt temporär in den laufenden Betrieb des Jugendzentrums integriert werden musste.

Natur und Nachhaltigkeit

Träger: Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstr. 11, 76646 Bruchsal,
juz-southside@caritas-bruchsal.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 1061,06 €

Projektziel: Kennenlernen der Themen Nachhaltigkeit und Natur durch Gärtnern in einem eigenen Beet, saisonales Kochen und Lebensmittelrettung unter Einbringung eigener Ideen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Es handelte sich um ein außerschulisches Bildungsprojekt in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums Southside. Es wurde ein Beet angelegt, saisonal bepflanzt, regelmäßig gepflegt und anschließend die Ernte kulinarisch verarbeitet. Hierbei wurden die Kinder von einer pädagogischen Fachkraft begleitet. Im Vordergrund des Projektes standen Natur- und Gruppenerfahrungen, aber auch der Wissenserwerb rund um Natur und Nachhaltigkeit. Pro Woche wurden etwa 3 Stunden in das eigene Beet und in das Projekt mit diversen zugehörigen Angeboten investiert.

Zielgruppe: Grundschulkinder aus der Lernhilfe und Besuchende des Jugendzentrums Southside. Es konnten 17 Grundschulkinder (mehr männlich als weiblich) erreicht werden. Fast alle mit Migrationshintergrund.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Das Projekt trug dazu bei, Partizipation und Selbstwirksam zu erfahren und wurde von den Kindern gut angenommen. Durch den Fokus auf die Zubereitung von saisonalen und regionalen Speisen mit Erträgen der eigenen Ernte konnte bei den Teilnehmenden eine Sinnhaftigkeit für Nachhaltigkeit und Umweltschutz erzielt werden. Das Projekt soll künftig fortgesetzt werden.

Kunstpädagogik

Träger: Kulturbunt e.V., Im Sand 22, 76646 Bruchsal, Tel.: 07257 930000, info@kulterbunt.eu

Zuschüsse zu dem Projekt: 908,55 €

Projektziel: Stabilisierung des emotionalen Zustands, Unterstützung bei der Bewältigung traumatischer Erfahrungen, Stärkung der inneren Ressourcen und Wiedergewinnung von Vertrauen. Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung sozialer Kommunikation und die Förderung der Integration in der neuen Umgebung. Es wurden insgesamt 14 Veranstaltungen mit jeweils unterschiedlicher thematischer Ausrichtung durchgeführt (z.B. Emotionale Intelligenz, Lebensbaum, Loslassen, Stressbewältigung und Entspannungstechniken, Meine Werte und persönliches Wappen). Jede Sitzung wird individuell gestaltet, angepasst an die Gruppendynamik und -stimmung. Es sind keine Vorkenntnisse im Zeichnen oder Malen erforderlich. Die Arbeitssprache der Gruppe ist Russisch. Nach einer kurzen theoretischen Einführung finden praktische Entspannungsübungen statt und anschließend wird kreativ mit verschiedenen Materialien gearbeitet. Durchgeführt werden die Veranstaltungen von einer psychologischen Beraterin, die Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten aufweist.

Zielgruppe: Die Gruppe ist offen für erwachsene Geflüchtete aus der Ukraine (ab 18 Jahren). Es nahmen sowohl Frauen als auch Männer teil. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 5 und 10 Personen je Treffen. Die Informationen über die Gruppe verbreiteten sich über persönliche Kontakte und einen aktiven Telegram-Chat für ukrainische Geflüchtete und Migranten in Bruchsal.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Die Teilnehmenden besuchten die Veranstaltungen mit Freude und empfahlen das Projekt in ihrem Bekanntenkreis weiter. Zu spüren waren die Reduktion von Ängsten, der Aufbau von Selbstvertrauen und eine stärkere Gruppenverbundenheit. Es entstand eine unterstützende, warme Atmosphäre, die persönliches Wachstum ermöglichte. Das Projekt soll fortgeführt werden. Es gibt bereits Überlegungen für das weitere Vorgehen. So soll eine Ausstellung der entstanden Kunstwerke durchgeführt werden, weitere Zeichenworkshops etabliert und Spaziergänge in der Natur mit Meditationen und Entspannungstechniken unternommen werden.



Bild: Kulturbunt e.V., Sofia Maslobojev

Sprachförderung

Theatrale Sprachförderung

Träger: Beate Metz, Theaterpädagogin, Ritterstraße 9, 76646 Bruchsal, metz.b@gmx.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 20.340,36 €

Projektziel: Die Kinder kommen aus Familien mit Migrationshintergrund und haben Sprachförderbedarf. Diejenigen der Kinder, die bereits besser mit der deutschen Sprache umgehen können, dienen als Sprachvorbild. Außerdem haben Kinder unterschiedlichen Förderbedarf was ihre sozialen Fähigkeiten oder beispielsweise die Stärkung ihres Selbstbewusstseins angeht oder ganz allgemein den Mut zuspochen. Im Laufe des Projektes werden Schritt für Schritt neue Wortschatzfelder erschlossen und die Einheiten erfordern zudem mehr Konzentration. Die Kinder lernen neue Geschichten und Themen kennen, reflektieren diese und vertiefen sie auf spielerische Art.

Zielgruppe: Zielgruppe sind Kinder im Kindergartenalter. Das Projekt wird an den beiden Kindergärten Paul-Gerhard und St. Anton in der Südstadt durchgeführt. Die Gruppen bestehen jährlich aus ca. 10 Kindern. Es werden mehrere Gruppen angeboten. Neue Kinder kommen hinzu, ältere wechseln in die Grundschule. Das angestrebte Projektziel wurde vollumfänglich erreicht.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Aus anfänglich schüchternen und introvertierten Kindern entwickeln sich spielerisch Kinder die sich sprachlich besser äußern, sich einbringen und zurücknehmen können. Beim Übergang in die Grundschule verlassen das Projekt begeisterungsfähige Kinder, die gelernt haben sich zu konzentrieren und aufnahmefähig geworden sind.



Manuskript eines Kindes, für Verabredungen beim Theaterauftritt

Sprachförderung durch Singen

Träger: Jekasi – jeder kann singen e.V., Sonja Oellermann, Hedwig-Leppert-Str. 16, 76646 Bruchsal, info@jekasi.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 3.840 €

Projektziel: Das Projekt „Jekasi!“ möchte das Singen in den Schulen beleben und dadurch das Selbstbewusstsein der Schüler steigern, sowie zur sozialen Integration beitragen. Die sozialen Kompetenzen werden gesteigert und damit auch die Schulleistung. Musik ist in jeder Kultur anzutreffen und wirkt grenzüberschreitend zwischen Menschen und Kulturen. Damit sich ein gesungenes Lied schön anhört müssen die Kinder als Team agieren und sich lernen anzupassen. Alle Kinder sollen gefördert werden, egal von welcher sozialen Schicht, Herkunft oder Religion. In erster Linie geht es um das einfache, freie und gemeinsame Singen. Kinder lernen Musik kennen und auch zu genießen; außerdem erschließen sich ihnen neue Kulturkreise. Mit Stimmbildungsliedern und –Geschichten wird die Singstimme entwickelt, die Rhythmuswelt wird durch Body Percussion erkundet und ausgebildet. In der Ersten Phase wird gemeinsam mit den Kindern ausgewählten Lieder in den Klassen gelernt und umgesetzt. In der Zweiten Phase sollten Abschlusskonzerte stattfinden. Am Ende des Projekts findet ein Jekasi!“ Fest statt. Ein Riesens Event im Rahmen des Landesmusikfestivals wurde durchgeführt. Jekasi! War eines der vier Sonderkonzerte.

Zielgruppe: Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter. Es haben sich über das gesamte Stadtgebiet viele Schulklassen am Gesamtprojekt beteiligt (ca. 550 Personen). Von der Konrad-Adenauer-Schule in der Südstadt waren 180 Kinder Bestandteil des Projekts.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Von den Schülerinnen und Schülern sowie seitens der Lehrkräfte wurde das Singen mit Freude angenommen. Das Ziel wurde mit viel Engagement, Rhythmischer Arbeit und Wiederholungen im ersten Abschnitt erreicht. Jeden weiteren Tag bzw. jede weitere Woche sah man kleine Entwicklungsschritte bei den Kindern und sie können das Gelernte besser umsetzen. Das Projektfazit lautet, dass unsere Kinder das gemeinsame Singen brauchen. Es tut ihnen gut und der große Auftritt ist für die Kinder etwas ganz Besonderes. Das Projekt fand aufgrund der Größe der Teilnehmendenzahl ein großes mediales Echo und wurde auch in den sozialen Medien besonders hervorgehoben.



Bild: Bürgerstiftung Bruchsal

Sprachpädagogik/Tanzpädagogik

Träger: Heilpädagogik Tim Zimmermann, Neuweg 2, 76698 Ubstadt-Weiher,
heilpaedagogikzimmermann@gmx.de

Zuschüsse zu dem Projekt: 2332,40 €

Projektziel: Unterstützung der Integration durch Förderung der sprachlichen Kompetenzen und Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten durch Tanz, Musik und Bewegung. Durch emotionale und soziale Erfahrungen sollen insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund und bislang noch wenig vorhandenen Sprachkenntnissen zum Sprechen angeregt werden. Das Projekt findet in mehreren Wochenblöcken statt. Zu Beginn werden Warm-up-Übungen durchgeführt (z.B. Bewegungsspiele, Dehnungen). Anschließend werden mit verschiedenen Materialien (z.B. Bänder) Tänze eingeübt und den jeweiligen Partnergruppen vorgeführt.

Zielgruppe: Zielgruppe sind Kindergartenkinder des Kindergarten St. Anton im Alter von 1-6. Insgesamt konnten ca. 90 Kinder erreicht werden.

Nachhaltigkeit der Maßnahme: Die emotionale Erziehung ist ein wichtiger Baustein in der Spracherziehung. Durch das Erleben der Tanzbewegungen, das Experimentieren mit Bewegungsformen, das Miteinander in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen, macht das Kind förderlich emotionale und soziale Erfahrungen, die es auch zum Sprechen anregt. Besonders Kinder mit Deutsch als Zweitsprache oder Kinder mit wenig Sprechfreude können im Tanz Ängste abbauen. Zusammenfassend kann Tanz folgendermaßen definiert werden: Er ist ein natürliches Grundbedürfnis mit dem wir über unseren Körper kommunizieren, was sich in uns an Gefühlen bewegt. Kinder haben so die Möglichkeit, ihrem Alter angemessen, sich über Geschichten, Musikerleben, Bildsprache, altersspezifische aktuelle Themen und mithilfe unterschiedlicher Materialien darzustellen. Dadurch werden in Bezug auf Konzentration, Körperhaltung, Koordination und Rhythmusgefühl gefördert.

Aufgestellt, 15.05.2025
Stadt Bruchsal
Stadtplanungsamt
Otto-Oppenheimer-Platz 5
76646 Bruchsal



Aljoscha Friedrich

